



## SK-1 war der einzige in der DDR hergestellte Schützenpanzerwagen

Die Abkürzung SK-1 steht für die technische Bezeichnung Sonder-Kfz 1 und beschreibt das einzige in der DDR gebaute Modell eines Schützenpanzerwagens.

Es waren die ersten Jahre der Existenz der DDR, welche sich innen- und außenpolitisch ordnen und aufbauen wollte. Um neben dem wirtschaftlichen Aufbau auch die Sicherheit gewährleisten zu können, wurde am 1. Juli 1952 die sogenannte Kasernierte Volkspolizei gegründet, der militärische Vorläufer der späteren Nationalen Volksarmee (NVA). Ihr Chef war der ab 1935 in Moskau ausgebildete General-

leutnant Karl-Heinz Hoffmann (28.11.1910 bis 2.12.1985), der in den folgenden Jahren zum Armeegeneral, Mitglied des Ministerrates der DDR, Minister für Nationale Verteidigung, Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates und Abgeordneter der Volkskammer aufstieg. Zur Ausrüstung der Kasernierten Volkspolizei gehörte ein leichter Schützenpanzerwagen, welcher ab 1953 gebaut wurde. Dieser Schützenpanzer basierte auf dem Lkw-Fahrgestell des Phänomen Granit 30 K, der in Zittau hergestellt wurde. Das Fahrwerk besaß zwei angetriebene Achsen, die hintere war mit Zwi-

linsbereifung ausgestattet. Der SK-1 wurde von einem Viertakt-Ottomotor R 4 mit Luftkühlung, drei Liter Hubraum und 55 PS Leistung angetrieben. Die Karosserie bestand aus circa zehn Millimeter Stahlplatten und bot fünf Personen Platz. Der drehbare Geschützturm war mit einem schweren Maschinengewehr (Kaliber 7,62 beziehungsweise 7,92 Millimeter) bestückt. Der Schützenpanzerwagen wog etwas über vier Tonnen und erreichte eine Geschwindigkeit von 80 km/h. Der Einsatzbereich beschränkte sich auf Handlungen innerhalb von bewohnten Gebieten, für einen Kriegseinsatz war der Pan-

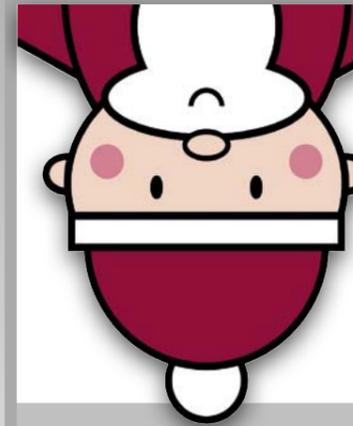
zerwagen eher ungeeignet. Nach der Außerdienststellung bei der Kasernierten Volkspolizei wurde der Bestand des SK-1 den Kampfgruppen für den, wie es damals hieß, Objektschutz zugewiesen. Auch im thüringischen Nordhausen war eines dieser Fahrzeuge in den 1960er Jahren stationiert. Da militärische Fahrzeuge in der DDR nach ihrer Ausmusterung generell vernichtet wurden, ist es erstaunlich, dass vermutlich zwei dieser leichten Kampfwagen noch heute existieren.

Text und Fotos: Hubert R. Rein, Ost Klassiker Klub e. V., Wolkramshausen in Thüringen



Bewaffnet ist der SK-1 mit einem schweren Maschinengewehr auf dem drehbaren Geschützturm.

Die Bilder entstanden im August 2016 beim 5. Oldtimertreffen im sächsischen Schmannewitz.



## Schon an Weihnachten gedacht?

Verschenken Sie doch ein Abo für die SuperTrabi! Informationen unter [abo@erz-art.de](mailto:abo@erz-art.de)

Aus dem Buchprogramm der Agentur ERZ.art

### MORD

#### AUF DEN GREIFENSTEINEN!

Auch wenn die Greifensteine im Roman „Breitensteine“ heißen – es geht um das Theater in unserer Heimat, wo diesmal der Tod nicht gespielt wird. Und die Liebe spielt auch mit.

URLAUSLEKTÜRE MIT SPANNUNG PUR!



Preis 10€ inkl. MwSt. zzgl. Versand

### Wie Beat und Rock das Erzgebirge eroberten

Das zweibändige Erinnerungsbuch „In meiner Spur“ des erzgebirgischen Rockpoeten Stefan Gerlach



je Buch 10,80€ inkl. MwSt. zzgl. Versand

Erhältlich in allen erzgebirgischen Geschäftsstellen von WochenSpiegel, im Buchhandel oder Bestellung per Mail an [info@erz-art.de](mailto:info@erz-art.de)



## DDR-Nutzfahrzeuge und ihre Modelle - neue Magazin-Serie startet im Frühjahr 2017 mit dem Lkw S 4000/1

Autor Günther Wappler hat im Super-Trabi-Verlag/Aгентur ERZ.art bereits zwei erfolgreiche Bücher zu den Werdauer und Ludwigsfelder Nutzfahrzeugen veröffentlicht. Im nächsten Jahr wird der Zwickauer in Zusammenarbeit mit Super-Trabi eine Magazinserie beginnen. Titel: „DDR-Nutzfahrzeuge und ihre Modelle - gestern und heute“. Das erste Heft soll im Mai 2017 vorliegen und dem Lkw S 4000-1 gewidmet sein. Die Zeitschrift ist in Format, Umfang und Gestaltung am Magazin Super-Trabi orientiert und bietet anhand vieler Fakten, Daten und reichen Bildmaterials einen besonderen Blick auf den Lastkraftwagen sowie die Modelle im 1:87-Maßstab. Im Premierenneft geht Wappler auf Entwicklung und Produktion der Vorgänger H 3, H 3 A und S 4000, auf die Betriebe Horch und Sachsenring Zwickau sowie das Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau ein, ehe er sich detailliert dem S 4000-1 in groß und en miniature widmet. Er beleuchtet sowohl die DDR-als auch die BREKINA-Modelle und ihre Geschichte. Als zweites Magazin der Reihe ist noch für 2017 ein Heft zum Traktor ZT 300 und seinen Modellen vorgesehen. Anfragen und Bestellungen werden bereits entgegengenommen bei der Agentur ERZ.art in Aue, [info@erz-art.de](mailto:info@erz-art.de)

